

# Neue Wahl : Warten auf Post - baldiges Ende in Sicht?

Autor(en): **Eichenberger, Isabelle**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **30 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-909887>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Warten auf Post – baldiges Ende in Sicht?

*In der Genfer Gemeinde Anières ist am 19. Januar erfolgreich die erste politische Abstimmung per Internet durchgeführt worden. Neue Perspektiven für Auslandschweizer.*

IM JAHR 2000 lancierte der Bund ein gross angelegtes «E-Government»-Projekt. Für die Durchführung von Pilotprojekten im Hinblick auf die Nutzung der Vorteile des Internets in Administration und Politik wurde ein Kredit von 30 Millionen Franken gesprochen. Einen zentralen Aspekt von E-Government bildet die Abstimmung via Internet.

Die elektronische Abstimmung von Anières war eine Weltpremiere. Gemäss Daniel Brändli, Leiter des Projekts E-Voting des Bundes, «wurden zwar in den USA bereits elektronische Versuche bei Wahlen, aber noch nie bei politischen Abstimmungen durchgeführt». Der Kanton Genf war mit dem Aufgleisen des Projekts beauftragt worden. Er wählte Anières als Versuchsgemeinde aus, weil dort die erste Abstimmung des Jahres 2003 durchgeführt wurde. Der Versuch erwies sich als aufschlussreich, schnellte doch die Stimmbeteiligung von einem Drittel auf zwei Drittel der Stimmberechtigten. Von ihnen stimmten 46 Prozent online ab. 65 Prozent der Stimmberechtigten gaben an, nach Einführung des E-Votings von dieser Variante Gebrauch machen zu wollen. «Ein echter Volksentscheid für die Abstimmung per Internet», meint der Vorsitzende der Genfer Staatskanzlei, Robert Hensler.

Der Bund führt zwei weitere Pilotprojekte durch, in Neuenburg und in Zürich. In Neuenburg ist der E-Voting-Versuch für die zweite Hälfte des Jahres 2004 geplant.

Der Kanton Zürich, der sein E-Government-Projekt im März 2001 lancierte, ist daran, ein zentralisiertes Register der Stimmberechtigten mit zentralisiertem Zugang zu erstellen. Auch in diesem Kanton ist



Latiphot/German Falke

Je nach Wohnland kann der Postweg sehr lang sein. Im Bild ein Briefkasten im Bankenviertel von Buenos Aires.

gemäss Susanne Sorg, der Kommunikationsbeauftragten des Zürcher Regierungsrats, die erste elektronische Abstimmung auf September 2004 angesetzt.

## So funktioniert

Die Gegner des E-Voting-Systems verweisen auf Sicherheitsprobleme im Internet. Dem hält der Genfer Staatskanzler entgegen, dass das in Anières verwendete System «ebenso sicher, wenn nicht sogar sicherer als die briefliche Stimmabgabe» sei. Das System ist mit mehreren Sicherheitsbarrieren ausgestattet.

Jede stimmberechtigte Person der Gemeinde Anières erhielt zusammen mit den Abstimmungsunterlagen einen persönlichen 16-stelligen Code. Die Sicherheit scheint damit gewährleistet, hätte doch gemäss Daniel Brändli ein Hacker, der das System ohne Identifikationsnummer durch reines Herumprobieren knacken möchte, eine statistische Erfolgchance von «lediglich einer zu fünf Milliarden».

Nach der ersten Identifikationshürde erscheint ein weiteres Anmeldeformular auf dem Bildschirm. Der Stimmende muss dort

sein Geburtsdatum und einen auf der Abstimmungsdokumentation freizurubbelnden vierstelligen Geheimcode eingeben. Schliesslich muss noch der Heimatort eingetippt werden – und schon kann der elektronische Stimmzettel ausgefüllt werden.

Um auf die virtuelle Urne, in der die PC-Stimmzettel landen, zugreifen und die Stimmabgaben auszählen zu können, verfügen die Stimmzähler und Parteivertreter ihrerseits über mehrere Passwörter.

## Zum Wohle der Demokratie

Ziel des E-Votings ist die Bereitstellung eines zusätzlichen Abstimmungsinstruments, insbesondere für die rund 600 000 Auslandschweizer. Bei der Auslandschweizer-Organisation (ASO) gehen regelmässige Klagen von stimmberechtigten Landsleuten ein, die ihre Abstimmungsunterlagen nicht rechtzeitig erhalten und deshalb ihre politischen Rechte, über die sie erst seit kurzem verfügen, nicht wahrnehmen können.

In der Schweiz selbst zielt das E-Voting-Angebot vor allem auf die jungen Stimmberechtigten sowie auf Personen mit eingeschränkter Mobilität. Es geht unter anderem auch darum, der Stimmabstinz entgegenzuwirken. Dies ist mit einer früheren Massnahme in Genf bereits gelungen: Inzwischen machen 90 Prozent der Stimmenden von der brieflichen

## Elektronischer Wegweiser durch die Verwaltung

Im Rahmen des E-Government-Projekts hat die Bundeskanzlei am 10. Februar ein neues Internet-Portal lanciert, [www.ch.ch](http://www.ch.ch), das den Benutzern als Wegweiser im Verwaltungsdschungel dienen soll. Dieser aus der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden hervorgegangene virtuelle Schalter kann in allen vier Landessprachen konsultiert werden; ab dem Sommer wird zudem Englisch angeboten. Ab 2005 wird es möglich sein, gewisse administrative Tätigkeiten wie das Einreichen der Steuererklärung oder das Anmelden eines Wohnungswechsels via den virtuellen Schalter abzuwickeln. *IE*


Stimmabgabe Gebrauch, wodurch die Stimmbeteiligung um 20 Prozent zugenommen hat. Die Pilotabstimmung von Anières scheint diesen Trend zu bestätigen. Von den 46 Prozent der Stimmenden, die den elektronischen Abstimmungsweg genutzt haben, üben sich normalerweise 22 Prozent regelmässig oder gelegentlich in Stimmbastienz.

Darüber hinaus «will der Bund im Rahmen seiner Bemühungen um die Elektronisierung der Volksrechte auch die elektronische Unterschriftensammlung für Initiativen und Referenden ermöglichen», wie

Michel Chevallier, der E-Voting-Medienverantwortliche des Kantons Genf, erläutert.

Genau dieses Ziel verfolgt das Projekt des Kantons Neuenburg. Es könnte ein sich verschärfendes Problem der Parteien lösen, waren doch die Stimmlöcher seit jeher der ideale Ort, um Unterschriften zu sammeln. Weil immer mehr Stimmberechtigte heute aber brieflich abstimmen (in Genf begeben sich nur mehr 5 Prozent der Stimmenden an die physische Urne), könnte auch in diesem Bereich das Internet die Lösung bringen. Ein wahrer Segen also für die direkte Demokratie ...

Die rechtliche Grundlage für die Pilotprojekte besteht bis 2004. Danach wird sich der Bund entscheiden. Die elektronische Abstimmung kommt also nicht schon morgen, aber mit Sicherheit übermorgen!

Isabelle Eichenberger 

Die Pilotprojekte des Bundes:  
<http://www.admin.ch/ch/f/egov/ve/index.html>

Übersetzt aus dem Französischen.

Swissinfo / SRI NEWS

## www.swissgeo.org – Ihr idealer Ferienbegleiter

Mehr als 30 000 interessante geografische Punkte in der Schweiz sind auf elektronischen Karten erfasst: [www.swissgeo.org](http://www.swissgeo.org) stellt sie den Websurfern zur Verfügung. Besonders nützlich sind die Karten zur Vorbereitung Ihrer nächsten Ferien in der Schweiz. Oder um jede beliebige Adresse ausfindig zu machen.

Suchen Sie eine bestimmte Strasse? Möchten Sie eine Botschaft, eine Garage, einen Club, eine Bar, ein Parkhaus oder ein Monument lokalisieren? Mit der Eingabe von <http://www.swissgeo.org> haben Sie Zugriff auf das geografische

die Suche. Schon können Sie mit Hilfe der Karte den gewünschten Standort ausfindig machen.

Auf [swissgeo.org](http://swissgeo.org) gibt es zu jedem geografischen Punkt detaillierte Informationen: Adresse, Telefon, Website usw. Zudem verfügt das geografische Informationssystem von swissinfo über eine breite Palette an Funktionen: vom Zoom bis zum Versenden der Karte an Ihre Freunde, Eltern oder Bekannten!

[www.swissgeo.org](http://www.swissgeo.org) steht den Benutzern in zehn Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätomanisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Japanisch, Arabisch und Chinesisch.

## swissmusic – das Beste der Schweizer Musik

Mit ihren vier Sprachregionen bietet die Schweiz eine grosse Vielfalt von Musikproduktionen. Um sie besser bekannt zu machen, offeriert swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) eine englischsprachige Website, die ganz der helvetischen Musik gewidmet ist: [swissmusic](http://swissmusic).

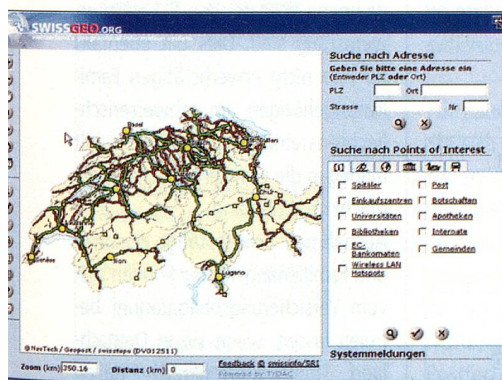
Von der Nationalhymne bis zum neusten Hit stellt [swissmusic](http://swissmusic.swissinfo.org) (<http://swissmusic.swissinfo.org>) den Surfern gratis eine Auswahl der besten Schweizer Produktionen zur Verfügung. Alle Musikgattungen sind berücksichtigt: Rock, Pop, klassische Musik, Jazz, Volksmusik ...

Die sorgfältig dokumentierten Rubriken der neuen Musiksite von [www.swissinfo.org](http://www.swissinfo.org) richten sich an Spezialisten wie an das breite Publikum. Zahlreiche «Links» erleichtern den Benutzern die Suche durch den Zugang auf andere Websites zum Thema Schweizer Musik.

«Best of new releases» ist für all jene gedacht, die sich über das Neueste auf dem Laufenden halten möchten: Hier finden Sie eine Auswahl kürzlich erschienener Schweizer Alben und ihrer Titelsongs. Und die «Anthology» ermöglicht die Wiederentdeckung von Perlen des helvetischen Musikschaffens.

Neben der Geschichte des Jazz, der Volksmusik und der klassischen Musik bietet [swissmusic](http://swissmusic) exklusiv eine Anthologie des Schweizer Pop & Rock an. Mehr als hundert Titel, über die Hälfte davon unveröffentlicht auf CD, zeichnen die Entwicklung dieses Musikgenres nach, vom enthusiastisch begrüßten Rock'n'Roll in den 50er-Jahren bis zu den grossen Pop- und Rockhits der 80er-Jahre.

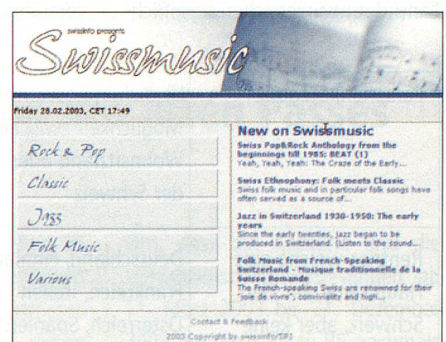
Die von swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) und der Suisa-Stiftung für Musik produzierte Anthologie ist unter dem Titel «Swiss Pop & Rock» auch als Box mit fünf CDs erhältlich (herausgegeben von Suisadisc/Vertrieb: SoundService).



Lokalisieren Sie mehr als 30 000 interessante geografische Punkte in der Schweiz dank der geografischen Karten von <http://www.swissgeo.org>!

Informationssystem von swissinfo/Schweizer Radio International (SRI).

Um Ihnen die Suche zu erleichtern, sind die von [swissgeo.org](http://swissgeo.org) registrierten Angaben in Kategorien und Unterkategorien eingeteilt. Kreuzen Sie das gewünschte Feld an und starten Sie



Begegnen Sie den grossen Namen der Schweizer Musik im Web.

**Information**  
 swissinfo/Schweizer Radio International (SRI)  
 Virginie Carniel  
 Head of Marketing-Communication  
 E-Mail: [virginie.carniel@swissinfo.ch](mailto:virginie.carniel@swissinfo.ch)  
 Tel.: ++41 (0)79 476 14 86